

Wird diese Mail nicht richtig angezeigt? Dann klicken Sie hier.



Haus & Grund[®]
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Mit Rat und Tat für Ihr Eigentum
Hauseigentümer · Wohnungseigentümer
Vermieter · Kauf- und Bauwillige

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg Newsletter n° 04/2022|25.11.2022

INHALT

VEREINSNACHRICHTEN

[Haus & Grund-Tag verlegt auf den 27. August 2022 – Tagungsort ist das Beueler Brückenforum – OB Dörner hält die politische Rede](#)

STANDPUNKT

[H&G fordert breiteren politischen Dialog: „Nicht nur mit dem ADFC“ - Stadtrat muss vor der Entscheidung das ganze Bild der Meinungen kennen](#)

KOMMUNAL / REGIONAL

[125000 Bäume in Bonn - Straßenbäume im Klimastress: Stadt investiert in Nachpflanzungen](#)

SERVICE

[150 Jahre beweisen: Wohnimmobilien in kleineren Städten langfristig rentabler](#)

[Sonderausstellung im Polizeipräsidium Bonn: Die Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr von 1920 bis 1950](#)

POLITIK

[CO2-Preisaufteilung: Ampel erweist Klimaschutz Bären dienst - Politik und Industrie müssen endlich liefern](#)

Haus & Grund-Tag verlegt auf den 27. August 2022 – Tagungsort ist das Beueler Brückenforum – OB Dörner hält die politische Rede



**Hauptgeschäftsführer
Markus Gelderblom
Foto: H&G**

**OB Katja Dörner hält die politische Rede
Foto: Schafgans**



Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg wird den Haus & Grund-Tag 2022 verlegen. Geplant war er am 2. April am gewohnten Ort im Haus der Evangelischen Kirche. Neuer Termin ist Samstag, 27. August. Neuer Tagungsort ist das Beueler Brückenforum. Die politische Rede hält Oberbürgermeisterin Katja Dörner

Hauptgeschäftsführer Markus Gelderblom in einer Botschaft an die Mitglieder der Eigentümergemeinschaft:

„Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt, deswegen waren wir guter Dinge, Ihnen am 2. April 2022 wieder einen Haus & Grund-Tag in gewohntem Umfang präsentieren zu können: Mit Mitgliederversammlung, einer Ausstellung rund um das Thema Immobilien, vielen Fachvorträgen und natürlich einem Festvortrag. Oberbürgermeisterin Katja Dörner hatte ihr Kommen bereits in Aussicht gestellt.

Die Entwicklung der Corona-Pandemie in den letzten Wochen hat uns die Planung der Fachausstellung jedoch leider unmöglich gemacht. Daher haben wir beschlossen, in den Sommer auszuweichen in der Hoffnung, dass dies in einer viral entspannteren Phase möglich bleibt.

Hier unser neuer Plan:

Der Haus & Grund-Tag findet am Samstag, den 27. August 2022 im Brückenforum Bonn statt. Bitte notieren Sie sich schon jetzt diesen Veranstaltungstermin und nehmen die Gelegenheit wahr, sich an der Mitgliederversammlung zu beteiligen und sich umfassend zu informieren. Als Festrednerin - voraussichtlich um 13.30 Uhr - hat Frau Oberbürgermeisterin Katja Dörner bereits zugesagt. Alle weiteren Informationen zum Programm erhalten Sie wie gewohnt mit der Einladung zum Haus & Grund-Tag in den Ausgaben von Haus & Grund aktuell im Juli und August 2022. Wir freuen uns auf Sie! – Ihr Markus Gelderblom“

[Zur Inhaltsübersicht](#)

STANDPUNKT

H&G fordert breiteren politischen Dialog: „Nicht nur mit dem ADFC“ - Stadtrat muss vor der Entscheidung das ganze Bild der Meinungen kennen

Dirk Vianden. Foto: H&G



Pressemeldung von Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg vom 17. Februar

H&G Bonn/Rhein-Sieg kritisiert die städtische Einseitigkeit im politischen Dialog mit den gesellschaftlichen Kräften der Stadt Bonn. „Radwegebau, Umweltspuren, Parkraumkonzepte, Verengung oder Sperrung von Automobilspuren gehen alle an, nicht nur den ADFC“, so Vorsitzender Dirk Vianden. Bevor der Stadtrat abschließend über eine Verwaltungsvorlage entscheide, müsse er „die ganze Meinungsvielfalt der Stadtgesellschaft und ihrer Organisationen kennen“ so Vianden.

Die neue Stadtregierung sei mit dem Versprechen angetreten, den Dialog in politischen Fragen mit der Bürgerschaft zu verstärken und zu pflegen. Die Bürgerschaft sei aber mehr als der Allgemeine Deutsche Fahrradclub. Auch wenn der ADFC unbestritten als respektable und sachkundige Fahrradlobby gelte, so müsse die stadtpolitische Diskussion auf eine breitere Basis gestellt werden, auch dann, wenn die Planung von Radwegen massiv ins Mobilitätskonzept eingreife. Dazu gehöre, dass auch andere Institutionen, z.B. die regionalen Wirtschaftsorganisationen, die gleichen Startvoraussetzungen haben müssten, sich zu Vorstellungen und Plänen der Stadt zu äußern. Und zwar in einem aktiven Einladungs- und Beteiligungsvorgang durch die Stadtverwaltung.

KOMMUNAL / REGIONAL

125000 Bäume in Bonn - Straßenbäume im Klimastress: Stadt investiert in Nachpflanzungen



**Baumpflanzung in Bonn.
2,6 Mio. Euro werden investiert.
Foto: Presseamt der Bundesstadt Bonn**

Wer den kritischen Diskussionen der letzten Wochen um Radwege und Bäume verfolgt konnte den Eindruck gewinnen, die neue Stadtregierung plane einen Kahlschlag im Stadtgebiet.

Die Zahlen sprechen, soweit man sie zur Kenntnis nehmen möchte, eine andere Sprache:

Über 125.000 Bäume in Grünanlagen, an Straßen und auf Friedhöfen machen Bonn zu einer überdurchschnittlichen grünen Stadt. Dabei prägen vor allem die rund 30.000 Straßenbäume das Stadtbild. Sie leiden aber auch besonders unter den Folgen des Klimawandels. Die Stadt Bonn investiert deswegen stark in die Baumpflege sowie in Ersatzpflanzungen: 676 Straßenbäume hat das Amt für Umwelt und Stadtgrün allein diesen Winter gepflanzt. Demgegenüber mussten 275 kranke und bruchgefährdete Bäume gefällt werden. Die Rechenaufgabe ist einfach: Die Zahl der Bäume nimmt zu, die der leeren Baumbeete wurde deutlich reduziert.

In der aktuellen Pflanzperiode zwischen Winter 2021 und Frühjahr 2022 investierte die Stadt dafür rund 2,6 Millionen Euro.

SERVICE

150 Jahre beweisen: Wohnimmobilien in kleineren Städten langfristig rentabler

Großstadtimmobilien keine Renditekönige.



Foto: Coulorbox.de/Unipressestelle



Forscher des Exzellenzclusters ECONtribute an der Universität Bonn werteten historische Daten zu Immobilienrenditen aus.

Jetzt mischt die forschungsstarke Bonner Universität auch bei Wohnimmobilien mit. Diesmal geht es um ihre Rentabilität. Die Erkenntnisse sind unerwartet und vielleicht nur nicht für alte Immobilienhasen überraschend. Wohnimmobilien in kleineren Städten sind langfristig rentabler. Die Studie räumt mit dem Vorurteil auf, dass ein Immobilieninvestment in Großstädten am attraktivsten ist. „Auch Großinvestoren denken um und investieren zunehmend in Mietimmobilien in kleineren Städten“, so Leibniz-Preisträger Moritz Schularick.

Wohnimmobilien in Großstädten haben den Ruf, besonders rentabel zu sein. Langfristig brachten Sie in den vergangenen 150 Jahren im Schnitt jedoch weniger Rendite ein als Immobilien in kleineren Städten. Das zeigt eine Studie des Teams um Ökonom Prof. Dr. Moritz Schularick, Mitglied des Exzellenzclusters ECONtribute: Markets & Public Policy an der Universität Bonn. Die Studie ist die erste ihrer Art, die langfristige Gesamtrenditen von Wohnportfolios historisch vergleicht und Hauspreisdaten und Mietrenditen verknüpft.

Die Forscher werteten Daten zu Hauspreisen und Mieten von 27 ausgewählten Großstädten in 15 Ländern aus. Neben internationalen Metropolen, wie London, New York oder Tokio, untersuchte das Team auch deutsche Städte, wie Berlin, Frankfurt oder Hamburg.

Hätte man 1950 in ein nationales Portfolio von Wohnimmobilien investiert, wäre es heute doppelt so viel wert wie ein entsprechendes Großstadt-Portfolio.– vorausgesetzt, man hätte die Mieteinnahmen stets wieder investiert.

Info: Francisco Amaral, Martin Dohmen, Sebastian Kohl & Moritz Schularick: Superstar Returns. [Hier geht es zum ECONtribute Discussion Paper.](#)

[Zur Inhaltsübersicht](#)

SERVICE

Sonderausstellung im Polizeipräsidium Bonn: Die Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr von 1920 bis 1950



**Die Kommissare: Strenge Gesichter einer ehemaligen Männergesellschaft
Plakat: Polizei NRW**

Die Annahme, dass die Kriminalpolizei im



Nationalsozialismus, anders als die Gestapo, nur die "wahren Verbrecher" gejagt habe, entspricht nicht der Wahrheit. Auch die Kriminalpolizei war an der Verfolgung ethnischer Minderheiten sowie sozialer Randgruppen und auch an den in diesem Kontext massenhaft begangenen Verbrechen beteiligt.

Die Ausstellung "Die Kommissare. Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr 1920-1950" zeigt exemplarisch die Dimensionen kriminalpolizeilicher

Verstrickung in die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen. Die von der Düsseldorfer Mahn- und Gedenkstätte konzipierte Ausstellung wird vom 08.03.2022 bis zum 04.04.2022 im Foyer des Bonner Polizeipräsidiums, Königswinterer Straße 500, 53227 Bonn, gezeigt.

Mit biografischen Beispielen, Infografiken und Aufstellern verdeutlicht die Ausstellung unter anderem, wie und warum Beamte zu Tätern wurden. Besonders interessant ist dabei der Zeitraum der Dokumentation: Er reicht von der Kriminalpolizei in der Weimarer Republik, der Zeit des NS-Unrechtsregimes in Deutschland von 1933 - 1945 bis in die Aufbaujahre nach dem 2. Weltkrieg bis 1950.

Die Wanderausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Landesinnenminister Herbert Reul. An der Ausstellung wirkten mit: Die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf in Kooperation mit dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, der Landeszentrale für politische Bildung NRW und dem Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf e.V.

Öffnungszeiten:

Sonntag, 13.03.2022, 14 Uhr bis 18 Uhr,
Mittwoch, 16.03.2022, 17 Uhr bis 20 Uhr,
Sonntag, 27.03.2022, 14 Uhr bis 18 Uhr,
Mittwoch, 30.03.2022, 17 Uhr bis 20 Uhr.

Der Besuch ist kostenlos. Es gelten die dann aktuellen Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung.

Aus organisatorischen Gründen ist hierzu eine **vorherige Anmeldung per Mail** an: Oeffentlichkeitsarbeit.Bonn@polizei.nrw.de erforderlich.

[Zur Inhaltsübersicht](#)



CO2-Preisauflage: Ampel erweist Klimaschutz Bären dienst - Politik und Industrie müssen endlich liefern

„Mit der geplanten Aufteilung zwischen Mietern und Vermietern erweist die Ampelkoalition dem Klimaschutz einen Bären dienst.“ So kommentiert Haus

& Grund die Pläne der Bundesregierung zur Aufteilung des CO2-Preises auf Heizöl und Gas zwischen Mietern und Vermietern. Die Aufteilung führe dazu, dass Mieter viele weitere Jahre energetisch schlechtere Wohnungen nachfragen, weil diese für sie nach wie vor günstiger sein werden. Eine weiterhin vollständige Umlage der Kosten hätte dazu geführt, dass Anbieter klimaneutraler Wohnungen schneller einen Vorteil am Markt gehabt hätten. Wer jetzt von den vermietenden Privatpersonen einen Modernisierungsschub erwarte, solle sich einmal aus dem Elfenbeinturm heraus in die Realität begeben. Eine klimaneutrale Wärmeversorgung sei in vielen bestehenden Gebäuden noch gar nicht möglich. Hier müsse die Industrie praktikable und finanziell tragbare Lösungen liefern. Zudem müsse die Politik den Eigentümern endlich das Angebot eines individuellen, kostenlosen Sanierungsfahrplans machen und kommunale Wärmepläne erstellen. Diese Maßnahmen hätten als allererstes kommen müssen. Nun lässt die Regierung die Eigentümer erstmal im Regen stehen. Betroffen sind einmal mehr die Haus- und Grundeigentümer.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

Folgen Sie uns | 

[Newsletter abbestellen](#)

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerversammlung Bonn/Rhein-Sieg e. V. |
Vorsitzender: Dirk Vianden | Hauptgeschäftsführer: Rechtsanwalt Markus Gelderblom
Oxfordstr. 2, 53111 Bonn | Amtsgericht Bonn VR 1988 | [Impressum](#) | Copyright © Haus-,
Wohnungs- und Grundeigentümerversammlung Bonn/Rhein-Sieg e. V.